

15.Sept. 2025

50 Jahre Untermosenschulhaus und FZA 20.9.25 – Dialogrede Stadtrat Pierre Rappazzo und Stadtrat Daniel Tanner

Es gilt das gesprochene Wort - Pierre und Daniel als Dialog

Programm:

Pierre Rappazzo und Daniel Tanner on stage um 10:20h für soundcheck.

10.30	Begrüssung Brigitte Müller-Kaderli	Mikrofon Stehpult
10.32	Ansprache Pierre Rappazzo und Daniel Tanner	Mikrofon Stehpult
10.50	Moderation Brigitte Müller	Mikrofon Stehpult

Anlass: 50 Jahre UMO-Schulhaus, Festakt vom 20.9.25

P: Sehr geehrte Damen und Herren, herzlich Willkommen auch von unserer Seite mein Name ist Pierre Rappazzo, ich bin Stadtrat für die Primarschule und Schulpräsident.

D: auch von mir ein herzliches Willkommen an diesem wunderschönen Herbsttag. Mein Name ist Daniel Tanner, ich bin Stadtrat Abteilung Gesellschaft und mir obliegt auch die Führung der Freizeitanlage.

P: Dani, wo bist du zur Schule gegangen und welches war deine erste Begegnung mit dem UMO?

Dani:

- Das war vor 50J., im Gerberacher in Wädenswil
- 1. Begegnung im UMO: Kerzen ziehen als Jugendlicher
- Danach folgte eine intensive Zeit im G4 als Besucher und später als DJ-Düsentrieb. Wir erlebten hier eine sehr bewegte Jugendzeit.
- Und natürlich das Fotolabor unter Anleitung von Rolf Munz und Peter Leuthold und auch bei den Holzwürmern verwirklichte ich mich während X-Tagen.
- Jetzt erstaunt wohl niemand mehr mein Engagement für den Erhalt der FZA.

D: Und Pierre, worauf geht deine erste Begegnung mit dem UMO zurück?

Pierre:

- Als ich mich vor 16J. in die Lokalpolitik zu engagieren begann, wohnte ich einer GR Sitzung im Umo Saal dem GR-Saal bei. Diese GR Sitzungen sind übrigens jeweils öffentlich und ich lade jeden gerne dazu ein, einmal an einer GR Sitzung als Zuschauer teilzunehmen. Spannend sind jeweils die Budgetsitzungen, da erfahren Sie live, wie die Partei ihrer Wahl agiert.

→

D: Wann und weshalb hatte die Planung fürs UMO-Schulhaus begonnen?

P: Ende 60er anfangs der 70er Jahre kamen die Babyboomer in die Schule und die Schülerzahlen explodierten. 66: 1'100 SUS , 74: 1'800 SUS. Da wurde schnell und gut gehandelt. Zum Vergleich heute sprechen wir von 2'000 SUS.

P: Wie kam der Begegnungsbedarf hinzu? Da waren sicher viele engagierte Leute am Werk. Kannst du uns etwas darüber erzählen?

Dani:

Ja genau so war es. Für Investitionen in dieser Höhe reicht ein einfaches Telefon an den Stapi nicht. Eine lange und intensive politische Arbeit ging voraus.

- Vor dem Entscheid, die FZA ins UMO zu integrieren bestand ein Jugendzentrum in der Fuhr, dessen Leiter Peter Leuthold war.
- Im Kino Wädenswil betrieb die Pro Juventute eine Werkstatt

P: wie ist es denn den Initianten gelungen, die Freizeitanlage auf den Radar zu bringen?

D: In der Eidmattturnhalle präsentierten sich die beiden Gruppen mit einer Ausstellung, um die Notwendigkeit zu unterstreichen.

- So gelang es den Interessenten die Notwendigkeit ein «Treff-/Werk- und Freizeitangebot» für Junge im UMO dauerhaft zu etablieren. Der Trägerverein „Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen“ (GeFU) wurde und ein Leistungsvertrag mit der Stadt unterschrieben.
- Die Gemeinde wählte das Modell:
öffentliche Investition (Bau), selbstverwalteter Betrieb (Verein).
-

P: Übrigens weisst du, dass der damalige Schulpräsident Ernst Stocker sen. war. Er war der Vater der amtierenden OSW Präsidentin Verena Dressler und RR Ernst Stocker. Auch Ernst Stocker sen. war damals die Vision das UMO als Begegnungsort für die ganze Bevölkerung zu gestalten.

D: Ja, ja, einmal Wädenswiler, immer Wädenswiler.

D: Wie läuft der Schulbetrieb heute?

P: Dank dem engagierten Schulteam hervorragend. Die Strukturen sind zwar in die Jahre gekommen, aber wenn die Substanz nicht auffällig würde, würde es gehen. Auch weil 1999 der Leichtbau Pavillon hinzugekommen ist. Trotzdem sind wir froh, wenn wir hier ein neues Schulhaus bauen dürfen.

P: Und Dani, wie läuft es in der FZA?

D: All die Jahre erlebte ich unzählige schöne Momente. Alleine schon die kreativen Namen waren einladend: Spiilhus-Bahnwagen, Tschambolino, Holzwurm von der Holzwerkstatt, MaiMai-Fäscht, Wunderland und Indianerlager.

- Auch an den Billardtisch im Cafi erinnern sich einige von uns.

- Ein weiterer Anlass war: "Musig im Träff" mit Konzerten von bekannten Gruppen wie **Ernst Born** (5.11.80), **Walter Lietha** (6.6.81), **Max Lässer** und **Irène Schweizer**
- Dank gutem Zusammenwirken von SoKu (Cafi und Admin) und der OWW erreicht die FZA ein tolles Angebot mit grosser Resonanz: Holz-, Keramik und Metallwerkstatt, Ateliers für Textil, Glas, Schmuck und Stein und neu der Makerspace anstelle Fotolab.

P: Aber im 2021 reichten bürgerliche Gemeinderäte ein Postulat ein, das die hohen Kosten und die geringe Auslastung der FZA kritisierte. Wo steht ihr heute?

Dani:

- Ein langer Diskurs startete, welcher von **Reorganisation** über geografische Verlegung bis hin zur Schliessung verlangten. Schlussendlich gelang dem **Stadtrat** mit einem neuen Betriebsmodell auch die kritischen Stimmen abzuholen. Am 21. Aug. 2023 startete der 5-jährige **Pilot-Betrieb** mit der OWW und der Soziokultur. Dieser ist so erfolgreich unterwegs, dass er wohl auch die grössten Kritiker überzeugen konnte.
- Man neigt fast zu sagen, dass hier die Quadratur des Kreises gelang.
- Für das grossartige Wirken von OWW mit Marco Menzi als Präsi und der SoKu mit Roger Bollhalder als Leiter bedanke ich mich an dieser Stelle und bitte um **(Einsatz Claqueure)**.

Pierre:

- Danke Dani, ich gehörte ja auch zu den Kritikern und ich kann dir versichern, du hast einen grossartigen Job gemacht und mit deinen guten Argumenten und dem lösungsorientierten Handeln überzeugt. Gratuliere!

D: Und wie sieht die Zukunft für das Schulhaus aus? Nehmen die Schülerzahlen wieder zu, so dass schon wieder neuer Schulraum nötig wird?

Pierre:

- Ja, tatsächlich, ist die Planung für ein neues Schulhaus bereits im vollen Gange. Ziel in 5 – 7 Jahren ein neues Schulhaus zu haben. Die Schülerzahl in Wädenswil blieb über die letzten Jahrzehnte mit +- 2'000 SUS recht konstant. Trotzdem benötigten wir in den letzten 20 Jahre mehr Raum. Dies gründet einerseits in veränderten gesellschaftlichen Anforderungen indem mehr Betreuungsplätze nachgefragt werden und andererseits in der Weiterentwicklung des Unterrichts mit Individualisierung und Integration.
- Zum Vergleich 1974 hatten wir 1800 SUS, in den letzten 20 Jahren schwankten die Zahlen zwischen 1900 und 2000 heute sind es 2050 und in 15 Jahren rechnen wir mit 2500 Kinder.

D: Tatsächlich 2'500 das sind ja 25% mehr als jetzt?

Pierre: Ja, so ist es. Wir rechnen mit 2'500 SUS in 15 Jahren.

P: Sag uns doch rasch, wie die Zukunft der FZA mit diesem Projekt aussieht?

Dani:

Die Idee, die FZA auszulagern in ein Industriegebiet ist vom Tisch. Der Trakt der FZA bleibt neben dem Neubau bestehen.
Dies ist auch der potentiellen Vernichtung von grauer Energie geschuldet.

Dani:

Zum Schluss unseres Talks möchten wir unseren Dank für alle Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Mitarbeitenden aussprechen. Während den letzten 50 Jahren engagierten sich viele Menschen für die FZA. Nur so gelang es, ein attraktives Angebot über all die Jahre mit manchmal turbulenten Zeiten aufrecht zu halten und bis heute ein kreativer, inspirierender Treffpunkt geblieben ist.

P: Ja, wir kommen dem Ende entgegen. Darf ich mit einem herzliche Applaus folgende Personen auf die Bühne bitten: Von der PSW **Brigitte Müller** und **Fabienne Frick**, dann auch **Marco Menzi** und **Paul Schönbächler** von der OWW und von Soziokultur: **Roger Bollhalder**, **Svenja Obrist**,. Sie haben diesen Anlass als OK auf die Beine gestellt.

D: Nun wünschen wir allen ein wunderbares Fest mit vielen interessanten Begegnungen.

Geniesst es! Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

>> Dann gehen alle von der Bühne und Brigitte übernimmt mit Ankündigung Silvio Galli 37 Jahre UMO und alle. <<